

In Gefangenschaft geschändet

Christiane Höhmann beschreibt Erlebnisse einer Zeitzeugin des Zweiten Weltkriegs

Paderborn (ecke). In ihrem jüngsten Buch beschäftigt sich die Paderborner Autorin Christiane Höhmann mit dem Schicksal junger Frauen und Mädchen, die im Zweiten Weltkrieg den vorrückenden sowjetischen Truppen in die Hände fielen. Grundlage ihres im

Selbstverlag erschienenen Bändchens »Vor dem Putzen mussten wir dran glauben – Mädchen im Krieg« (147 Seiten, 8 Euro) sind Berichte einer heute 90 Jahre alten Zeitzeugin, die die Autorin vor rund drei Jahren aufzeichnete.

Die Protagonistin des Erlebnisberichts – im Buch heißt sie Louise – wird im Januar 1945 als Siebzehnjährige aus der immer wieder von Bombern angegriffenen Stadt Bochum nach Brandenburg evakuiert und von ihrer Familie getrennt. Die vermeintlich sichere ländliche Region entpuppt sich schon kurze Zeit später für sie als gefährliche Falle. Ihr Fluchtquartier wird von der Roten Armee besetzt. Für die Jugendliche beginnt eine monatelange Tortur in russischer Gefangenschaft.

Sie erlebt Erniedrigungen bei zermürender Zwangsarbeit und

Massenvergewaltigungen durch die Soldaten. Christiane Höhmann bringt die zum Teil drastischen Schilderungen ihrer Zeitzeugin literarisch in Form. Der in der dritten Person verfasste Erlebnisbericht belässt es nicht bei schonungslos weitergegebenen Fak-

ten. Höhmann bemüht sich auch darum, die Beobachtungen und Erfahrungen ihrer Erzählerin, deren Gefühle, Empfindungen und Reflexionen einzubinden. »Ich habe den Stoff literarisiert und fiktiv ergänzt«, beschreibt die Autorin

ihre Vorgehensweise. Der Leser wird unmittelbar Zeuge unterschiedlicher Gräueltaten. Erbauungsliteratur ist das Buch nicht.

Erst ein Vierteljahr nach der deutschen Kapitulation gelingt Louise die abenteuerliche Flucht zurück ins Ruhrgebiet zur Mutter und den beiden jüngeren Geschwistern. Die Erfahrungen der vergangenen Monate aber lassen sie nicht mehr los. Sie fühlt sich unfähig, weiter die Schule zu besuchen oder eine Ausbildung zu beginnen. Über ihrem Leben liegt ein Schatten. Der Schrecken des Krieges wirkt lange nach.

Für Christiane Höhmann steht dieses Schicksal aus dem Krieg stellvertretend auch für viele dramatische Ereignisse in jüngerer Zeit, etwa die Erlebnisse von Flüchtlingsfrauen auf ihrem Weg aus den Krisenregionen der Welt.



Die Paderborner Autorin Christiane Höhmann.